

**Vor dem 1. Treffen**

- in der Mitglieder-/Monatsversammlung thematisieren
- geeigneten Treffpunkt organisieren
- Mitstreiter finden, denn zu Zweit (Dritt) geht's leichter und Aufgabenteilung ist das A und O
- Handzettel fertigen mit:
  - à Wer lädt zu diesem Treffen ein?
  - à An wen richtet sich die Einladung (Alter)?
  - à Was soll gemacht werden (Schwerpunkt Basteln, Gartenarbeit etc.)?
  - à Wann findet das erste Treffen statt?
  - à Wo findet das erste Treffen statt?
  - à Wer ist Ansprechpartner (mit Telefonnummer für Rückfragen)?
- Verteilen der Handzettel, Anbringen am schwarzen Brett, Mitteilung in der Kleingärtnerzeitung etc.

**Das 1. Treffen**

Für das erste Treffen braucht es eine zündende Idee, denn der erste Eindruck ist entscheidend. Du willst/ihr wollt die Kinder/Jugendlichen schließlich für eure Idee begeistern.

Ein Anlass hilft bei der Planung, ebenso eine gemütliche Atmosphäre. So lockern Kekse das Ganze eher auf, eine starre Sitzordnung ist hinderlich.

Eine Vorstellungsrunde ist wichtig. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten/Spiele. Interessant kann sein, warum die Kinder/Jugendlichen gekommen sind, was sie erwarten... Sammle/Sammelt Ideen und Vorschläge für Aktivitäten der kommenden Treffen.

**Nicht vergessen!**

- gemeinsam das nächste Treffen planen: Ort, Zeit und Thema/Themen
- Namen und Telefonnummern der Anwesenden notieren!!!

*...macht Spaß und bildet - grenzenlos!*

**Schreberjugend bildet JugendleiterInnen aus**

JugendleiterIn kann jede/r werden, die/der 16 Jahre alt ist. Die Schulung hierzu beinhaltet Fragen zu, gruppenspezifischen Prozessen, Umgang mit Konfliktsituationen, Fragen zur Leitung von Gruppe, rechtliche Aspekte – Also alles, was man braucht, damit Eltern ihre Kinder bei uns gut aufgehoben fühlen. Die Schulung zum Erhalt der JugendleiterInnenCard wird von den Landesverbänden der Schreberjugend oder den Kommunen (Jugendämtern/Jugendringe) durchgeführt.

Auf Bundesebene gibt es ebenfalls:

- interessante Fortbildungsangebote für JugendleiterInnen
- Bundesjugendtreffen für „Schreberlinge“
- die Möglichkeit zur Teilnahme und Leitung an/von Internationalen Begegnungen

„Wichtig ist nur eine positive Herangehensweise und der Wille etwas zu bewegen...“

Deutsche Schreberjugend  
Bundesverband e. V.  
Kirschenallee 25  
14050 Berlin

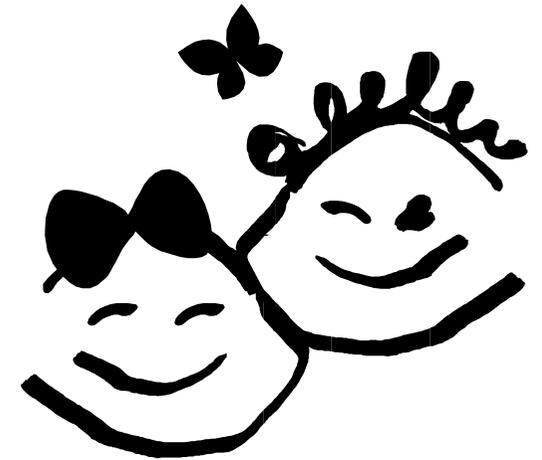
Telefon: 030 25469964  
Fax: 030 25469965  
poststelle@deutsche-schreberjugend.de  
www.deutsche-schreberjugend.de

Stand: Februar 2009

*...macht Spaß und bildet - grenzenlos!*



DEUTSCHE  
SCHREBERJUGEND



## AUFBAU VON KINDER- UND JUGENDGRUPPEN IN KLEINGÄRTEN



*...macht Spaß und bildet - grenzenlos!*

## WARUM

In Kleingärtnervereinen (KGV) kommen mehrere Generationen zusammen. Die verschiedenen Altersgruppen wollen sich dort wohl und als ein Teil der Gemeinschaft fühlen. Kleingärtnervereine sind also potentielle Orte für:

- den Austausch zwischen Generationen
- in denen „Jung“ und „Alt“ voneinander lernen
- Nachwuchs wird gefördert und gefordert und somit auch die Zukunft der KGV gesichert
- das eigene Tun aus anderen – jungen – Perspektiven zu betrachten
- die Vermittlung von Werten und Normen in einem geschützten Raum

## WIE

Kinder und Jugendliche wollen ernst genommen werden. Sie haben Interessen und Ideen und benötigen meist nur den Freiraum sie umsetzen. Denn für das, was sie wollen, setzen sie sich ein – ganz selbstbestimmt, statt fremdbespaßt.

Aktivitäten müssen durchaus nicht nur mit dem Kleingarten zu tun haben, sondern vielmehr für die Themen von Kindern und Jugendlichen offen sein. Schnittpunkte lassen sich fast immer finden. Am wichtigsten ist das gemeinsame Miteinander.

Viele Gruppen tragen zu Aktivitäten im KGV, wie z. B. einem Sommerfest, mit ihrem Möglichkeiten bei.

## WAS

Das „WAS“ kann sehr unterschiedlich sein. An den Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet, sind die Aktivitäten meist die besten, für die die betreuende Person auch Begeisterung mitbringt und die Kinder und Jugendlichen kontinuierlich mit ihren Wünschen und Sorgen einbindet. In so einem Umfeld kommt die Kreativität von ganz allein. Aktivitäten können sich auch aus aktuellen Zusammenhängen ergeben, wie z. B. die Vorbereitung von Aktio-

*...macht Spaß und bildet - grenzenlos!*

nen fürs Sommerfest. Aber sie können auch losgelöst vom KGV sein, wie die Teilnahme an bundesweiten Aktivitäten der Deutschen Schreberjugend (Bundeskindertage, Bundesjugendtreffen, Internationale Begegnungen).

## Beschäftigungsideen von A - Z:

Azteken/Inkas, Batiken, Bäume pflanzen/pflegen, Bewerbungstraining, Blumenuhr anlegen, Collagen erstellen, Computerspiele testen, Diavortrag vorbereiten u. halten, Drachen bauen, Erdherde bauen, Erste Hilfe Kurs, Fahrradwerkstatt, Feuchtbiotop anlegen, Filzen, Flohmarkt, Geländespiel entwickeln, Gipsmasken, Herbarium anlegen, Höhlentour, Insekten beobachten, Internationale Nachmittage gestalten, Joghurt herstellen, Jonglieren, Karte & Kompass lesen, Knoten üben, Lagerfeuer, Lachwettbewerb, Malen, Marmelade selber machen, Musikalbesuch, Nachtwanderung, Nistkästen bauen, Origami, Ostereier bemalen, Pflanzen bestimmen, Pflege der Anlagen, Quizshow, Rollenspiele, Roman schreiben, Schattenspiele, Sternenhimmel/Sternzeichen, Terrarium anlegen, Töpfern, Urzeitliches, (Sonnen-)Uhr bauen, vegetarisch kochen, Vogelhäuser bauen, Vorlesen, Wandern, Wochenendfreizeit, Xylophon oder Yo-Yo spielen, Zaubertricks, Zukunftswerkstatt...

## WER

Das ist in Vereinen immer eine beliebte Frage...

Es gibt viele Ideen, aber nur wenige bzw. niemand setzt sie um. Aber was auf viele Schultern verteilt ist, lässt sich auch leichter realisieren.

Und weil es hier um die Interessen aller geht, sollten Kinder und Jugendliche mit dabei sein, wenn Entscheidungen getroffen werden, die auch sie

*...macht Spaß und bildet - grenzenlos!*

betreffen. Am besten geht das gemeinschaftlich, wenn sich der KGV-Vorstand und Kinder/Jugendliche treffen.

Solch einen Gruppenprozess anzuschieben, dafür steht die Schreberjugend mit ihrem fundierten Wissen in Theorie und Praxis gern zur Seite.

Bei der Frage nach der Zielgruppe macht sich eine grobe Aufteilung nach Altersstufen am besten. Fragen Sie uns! Wobei Gruppen mit Kindern bis 12 Jahren ganz klar einer Art Anleitung bedürfen.

## WANN UND WIE HÄUFIG

Auf jeden Fall sollte eine Regelmäßigkeit vorhanden sein, mit der die größtmögliche Zahl an Beteiligten erreicht wird, z. B. jeden 2. Dienstag im Monat. Sicher werden dennoch nicht alle unter einen Hut zu bekommen sein.

## WO

Die Gruppe steht und fällt mit dem Treffpunkt. Dort sollte sie die Möglichkeit haben, ungestört agieren zu können. Das bedeutet nicht, dass es keine festen Regeln geben darf. Regeln soviel wie nötig, aber auch so wenig wie möglich. Bei der Überlegung der Räumlichkeiten sollte auch der Kostenfaktor bedacht werden, wie auch die Beheizbarkeit in der kalten Jahreszeit.

Als Treffpunkte innerhalb von KGV bieten sich konkret an:

- Leerstehende, weil schwer verpachtbare Parzellen, können genutzt werden. Im Gegenzug ist die Gruppe für die Ordnung in der Laube bzw. der gesamten Parzelle verantwortlich. Sicher wird jedoch keine Bewirtschaftung im Sinne des BKleingG möglich sein.
- Raum im Vereinshaus, der zum ausgewählten Zeitpunkt nicht genutzt wird und sich gut für die Freizeitbeschäftigung eignet.
- Andere Gemeinschaftsflächen, insbesondere für Aktivitäten an der frischen Luft.

*...macht Spaß und bildet - grenzenlos!*